

## Schlauchpilze

Halbfreie Morchel, Herbstlorchel, Grubenlorchel, Gefurchte Lorchel, Schwarze Lorchel (*Helvella atra*), Eselsohr, Schneckenförmiger Öhrling, Kastanienbrauner Becherling, Blasiger Becherling, Halbkugeliger Borstling, Grüngelbes Gallertkäppchen, Kerbrandiger Napfbecherling (*Pustularia cupularis*), Gelbes Eichelbecherchen (*Helotium fructigenum*), Weiße Trüffel, Vielgestaltige Holzkeule, Geweihförmige Holzkeule

## Schleimpilze

Gelbe Lohblüte, Blutmilchpilz

Für die Bestimmung einzelner Pilzarten möchte ich den Herren Dr. Kreisel und F. Gröger sowie Frau M. Herrmann meinen Dank aussprechen.

W. Becker, 4508 Dessau-Waldersee, Rotdornweg 8

## Literaturbesprechung

Dähncke, R. M.: Pilzsammlers Kochbuch — Die besten Speisepilze sicher bestimmen und schmackhaft zubereiten. 149 Seiten, 72 Farbfotos, 11 Abb. im Text. Verlag Gräfe & Unzer München. Preis 29,80 DM  
Pilzkochbücher setzen in der Regel gute Pilzkenntnis voraus und geben Anregungen, wie verschiedene Pilzarten zubereitet werden können. Rose Marie Dähncke bezeichnet ihr Buch zwar auch als Pilzkochbuch, fügt aber im Untertitel gleich hinzu, daß man danach auch die besten Speisepilze sicher bestimmen kann.

In einem kurzen Vorwort erläutert die Autorin Sinn und Zweck des vorliegenden Buches. Sie empfiehlt das Pilzesuchen als gesündeste Freizeitgestaltung und legt großen Wert auf die artgerechte Zubereitung der Pilze. Es folgt auf 24 Seiten alles Wissenswerte über Pilze: Was ist ein Pilz, Erscheinungsbild und typische Merkmale, richtiges Pilzesammeln, Pilze sind kalorienarm und nährstoffreich, Pilze und Alkohol, Allergie, schadet Frost den Pilzen, Giftpilze und Pilzvergiftungen, die Heilwirkung mancher Pilzarten, Pilze im Haushalt der Natur, Vorkommen der Pilze und Pilze selber züchten. Der Katalog der Pilze mit etwa 70 Seiten schließt sich an. Nach einer kurzen Vorbemerkung folgen anhand von ausgezeichneten Farbfotos (aufgenommen von der Autorin) ausführliche Beschreibungen von 54 Pilzarten mit Hinweisen auf die Verwechslungsmöglichkeiten und auf näher verwandte Arten. Mit Tips für die Pilzküche schließt jede Beschreibung. Speisepilze werden auf grünem, Giftpilze auf rotem Fond gezeigt.

Die Kochrezepte umfassen 40 Seiten. In einer Aroma- und Geschmackstabelle werden die Speisepilze in 6 Gruppen eingeteilt. Nach dem Grundrezept mit vielen Varianten folgen spezielle Rezepte für die raffinierte Zubereitung einzelner Pilzarten. Aber auch internationale Pilzspezialitäten werden empfohlen. 15 Farbfotos von Pilzgerichten ergänzen die Rezepte.

Den Abschluß des Buches bilden die Anschriften der Pilzberatungsstellen in der BRD.

Die Ausstattung in Bezug auf den Druck und die Reproduktion der Farbaufnahmen ist erstklassig und völlig ebenbürtig ist auch der farbenfrohe Einband, so daß Autorin und Verlag zu dieser Herausgabe beglückwünscht werden können.

M. H e r r m a n n

D ä h n c k e , R. M.: Dähnckes Pilzkompaß — Die besten Speisepilze und alle gefährlichen Giftpilze sicher bestimmen. 80 Seiten, 75 Farbfotos, Zeichnungen, Taschenformat. Verlag Gräfe & Unzer

Das Pilzbüchlein im Miniformat soll ständiger Begleiter der unerfahrenen Pilzsammler auf ihren Pilzwanderungen sein und paßt, wie die Autorin versichert „garantiert in jede Hemd- und Hosentasche“. Dem Pilzfreund soll das kleine Buch bei der Bestimmung seiner Pilzfunde behilflich sein, indem er vor der Pilzwanderung die Einleitung und Einführung sowie das Kapitel über den richtigen Umgang mit Pilzen liest und beherzigt. Auf den Innenseiten des Umschlages findet er Zeichnungen, die alle typischen Merkmale der Hutpilze darstellen und Familienerkennungsmerkmale der Hutpilze mit Hinweisen auf die Farbfotos. 75 Pilzarten werden beschrieben und auf Verwechslungsmöglichkeiten sowie auf ihre Verwertung wird hingewiesen. Speisepilze sind an dem grünen, ungenießbare und giftige Arten an dem roten Kennstreifen zu erkennen.

Die Autorin Rose Marie D ä h n c k e , die Leiterin der Schwarzwälder Pilzlehrschau, gibt mit dieser kleinen Broschüre eine Art Leitfaden für diejenigen heraus, die sich einer Pilzprüfung als Pilzberater unterziehen wollen.

Die Handlichkeit, die hervorragenden Farbfotos, von der Autorin selbst aufgenommen, der erläuternde Text hierzu und nicht zuletzt auch der praktische Schutzumschlag werden den Pilzatlàs sehr beliebt machen.

M. H e r r m a n n



Uellner, W.: *Fungorum libri bibliothecae Joachim Schliemann* — Bücher und Schriften aus vier Jahrhunderten. 287 Seiten, 34 Faksimile-Tafeln. Verlag J. Cramer 1976. Preis 60,— DM

Zu den bedeutendsten Sammlungen pilzkundlicher Literatur gehört die Bibliothek Schliemann, die 2000 Titel aus vier Jahrhunderten umfaßt.

Der vorliegende Katalog wurde von Dipl.-Bibl. Winfried Uellner als 3., wesentlich erweiterte und verbesserte Auflage bearbeitet und vermittelt in übersichtlicher Weise eine Fülle von Informationen, die mitunter schwierig zu beschaffen wären.

Schliemann verstand es, in seiner Bibliothek alle Standardwerke der Mykologie zu sammeln, darüber hinaus fast alle Pilzzeitschriften und viele Sonderdrucke. Von den meisten alten Werken werden die Titelseiten auf 34 Faksimile-Tafeln wiedergegeben.

Bei neueren Werken zitiert der Bearbeiter die Namen der Rezensenten. Bedenkt man, wie schwierig und kostspielig die Beschaffung besonders älterer Pilzliteratur ist, so kann man J. Schliemann zu seiner umfangreichen, überaus wertvollen Sammlung nur beglückwünschen. Druck und Ausstattung sind, wie alle Veröffentlichungen aus dem Verlag J. Cramer, ausgezeichnet. Originellerweise wurden für den Einbandtitel sowie für die Rückseite Abbildungen von Titeln alter Werke verwendet.

M. Hermann

Blum, J.: *Les Lactaires* (Die Milchlinge). *Etudes Mycologiques* III. 371 Seiten, 94 Zeichnungen und 16 Farbtafeln (französisch). Editions Lechevalier Paris 1976. Preis 90 Fr.

Von Jean Blum erschienen in derselben Reihe 1962 „*Les Bolets*“ und nun liegen die Milchlinge vor. Anhand von 94 Zeichnungen und 16 Farbtafeln nach Aquarellen von Mme Christiane Bagot-Chalain beschreibt der Autor fast 100 Milchlingsarten.

Nach dem Vorwort behandelt der Autor im 1. Kapitel Allgemeines über Milchlinge, im zweiten die Einteilung, die Hilfsmittel, die Sporenformen und die Huthautbeschaffenheit, im 3. Kapitel die Bestimmung, Beschreibung samt Kommentaren sowie die Genießbarkeit; das letzte Kapitel umfaßt bibliografische Daten, den detaillierten Bestimmungsschlüssel und den Index.

Blum teilt die Milchlinge folgendermaßen ein: Sektion I Dapetes — mit orange oder roter Milch, 1 Gruppe *deliciosus*. Sektion II Eu-lactarius — mit in der Regel weißer oder sich verfärbender Milch. 1. Untersektion: Albati, derbe, weiße Arten, 2 Gruppen: *vellereus* und *pipertatus*. 2. Vestiti, die Huthaut filzig, wenigstens am Rand; 3 Gruppen: *torminosus*, *scrobiculatus*, *repraesentaneus*. 3. Russularia, derbe Arten, oft gezont, selten orange oder falb: a) die Milch verfärbt sich rosa, violett, braun. 3 Gruppen: *fuliginosus*, *uvidus*, *chrysorrhoeus*. b) die Milch wird grünlich oder bräunlich. 4 Gruppen: *blennius*, *trivialis*, *musteus*, *plumbeus*. c) die Milch bleibt milchweiß. 6 Gruppen: *zonarius*, *pallidus*, *pyrogalus*, *glyciosmus*, *controversus*, *rufus*. 4. Subumbonati, Arten oft wenig kompakt, selten gezont, oft orange. a) Milch und Fleisch gelblich. 2 Gruppen: *decipiens*, *theiogalus*. b) Hut falb. 3 Gruppen: *obscuratus*, *camphoratus*, *hepaticus*. c) Hut falb ins orange. 3 Gruppen: *aurantiacus*, *rubrocinctus*, *volemus*.

Die Beschreibungen der Arten sind sehr ausführlich; jeder einzelnen Gruppe wird ein Bestimmungsschlüssel vorangestellt. Schließlich gibt der Autor im detaillierten Bestimmungsschlüssel auch Hinweise auf chemische Reaktionen.

Die Ausstattung des Buches ist in Bezug auf den Druck und die Bildwiedergabe sehr gut. Die Milchlinge von Blum stellen eine wertvolle Hilfe bei der Bestimmung der Arten dieser Gattung dar.

M. Hermann

Ulvinen, T. (Herausg.): Suursieniopas. (Großpilze). — 359 S. mit 371 Abb. Suomen Sieniseura, Helsinki 1976.

Man muß nicht Finnisch können, um an diesem Band Freude und Nutzen zu haben, denn neben aussagekräftigen Schwarzweißbildern (Zeichnungen und Fotos) sind Verbreitungsangaben mit Symbolen für die einzelnen Provinzen und einige Verbreitungskarten (u. a. für mehrere *Cordyceps*-Arten) dem Verständnis zugänglich. Es handelt sich um ein Bestimmungsbuch für Fortgeschrittene. Die einzelnen Gattungen oder größere Gruppen wurden von Spezialisten bearbeitet, darunter T. Ahti (*Lactarius*), H. Harmaja (*Clitocybe*), V. Hentikka (*Paxillus*, *Marasmius*, *Collybia*, *Mycena*), M. Korhonen (*Pholiota*, *Ascomycetes*), Y. Mäkinen (*Inocybe*), T. Niemelä (Porlinge), E. Ohenoja (*Stropharia*, *Naematoloma*, *Clavariaceae*), R. Tuomikoski (*Hygrophoraceae*, *Amanita*, *Cystoderma*, *Ascomycetes*), T. Ulvinen (*Tricholoma*, *Cortinarius*, *Gymnopilus*, *Gasteromycetes*, *Ascomycetes* u. a.) und andere, so daß das Buch ein Ge-



meinschaftswerk der namhaftesten finnischen Mykologen ist. Auf Vollständigkeit der Gattungen und Arten wurde kein Wert gelegt, und manche kritische Gruppen wie *Agaricus* wurden nur sehr summarisch, die meisten wichtigeren Gattungen aber in Form ausführlicher Schlüssel behandelt.

Ich empfehle dieses Buch der Beachtung, denn als Ergebnis einer Kollektivleistung könnte es durchaus zum Vorbild für ein ähnlich gediegenes Bestimmungsbuch in der DDR dienen!

Kreisel

Romagnesi, H.: Nomenclature des bolets du groupe *purpureus* Pers. ex Mich., ss. Fries. (Nomenklatur der Röhrlinge der *purpureus*-Gruppe.) — Bull. Soc. Myc. France 92: 305—310, 1976.

Wie schon in der Besprechung des Schlüssels von Heinemann (Myk. Mitt. 20, S. 40) angedeutet wurde, hat die Darstellung der Röhrlinge durch Pilát & Dermek in ihrem prächtigen Tafelwerk Anlaß zu Diskussionen gegeben, und auch die Röhrlingsmonographie von Leclair & Essette hat Fragen offen gelassen. Hier legt Romagnesi seine Auffassungen zu einem Teil der Rotporer, der Artengruppe um *Boletus purpureus* Fr., dar. Nach seiner Überzeugung besteht ein Unterschied zwischen *B. purpureus* var. *Le Galiae*, wie bei Pilát & Ušák (Naše houby II, Tafel 4) beschrieben, und *Boletus Le Galiae* bei Pilát & Dermek, Tafel 68. Letztere stellt nach R. nur eine Form von *B. satanas* mit stellenweise gelblichem Fleisch dar, während der ursprüngliche *B. purpureus* var. *Le Galiae* (= *B. lupinus* sensu Le Gal) ebenso wie *B. satanoides* Smotlacha (sensu Singer) als Synonyme von *B. purpureus* anzusehen sind; *B. rhodopurpureus* Smotlacha ist nur eine Farbvarietät von *B. purpureus*.

Andererseits wird ein *B. xanthocyaneus* (Romain) Romagn. (= *B. purpureus* var. *xanthocyaneus* Romain, *B. torosus* sensu Leclair & Essette) als neue Art beschrieben: ein sehr gedrungener Pilz mit anfangs ganz zitronengelbem Hut.

Ein Schlüssel umfaßt die Arten *B. lupinus*, *xanthocyaneus*, *torosus*, *satanas*, *purpureus* und *rhodoxanthus*. Für alle Arten werden gute Abbildungen zitiert.

Kreisel

Romagnesi, H.: Quelques espèces rares ou nouvelles de macro-mycètes, I — Coprinacées. (Einige seltene oder neue Arten von Großpilzen, I — *Coprinaceae*.) — Bull. Soc. Myc. France 92: 189—206, 1976.

Im ersten Teil dieser Arbeit werden 4 Arten von „*Drosophila*“ (= *Psathyrella*!) ausführlich beschrieben, nämlich die neuen Arten *D. chondrodermoides* Romagn., *D. mammiifera* Romagn. sowie *D. fibrillosa* (Pers. ex Fr. ss. Lge.) und *D. narcotica* (Kits van Waveren).

Der zweite Teil behandelt Tintlinge der Gruppe *Micacei*. Der Schlüssel aus der „Flore analytique“ ist in erweiterter Form wiedergegeben, nämlich unter Einschluß von 4 neuen Arten *C. bipellis* Romagn. mit fast häutig zusammenhängendem Velum, *C. sacharinus* Romagn. mit weißem, mehligem Velum und ovalen Sporen, *C. pallidissimus* Romagn. mit auffallend blassem Hut und braunem, mehligem Velum, und *C. rufopruinatus* mit lebhaft dunkelbraunrotem Velum. Die erste Art steht *C. domesticus* Fr. nahe, die übrigen gehören in die Nähe von *C. micaceus* Bull. ex Fr., der sich von allen durch sein bräunliches, glimmeriges Velum unterscheidet.

Kreisel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 83-88](#)